PRESSEMITTEILUNG Nr. 23 /2013

UIC arbeitet an der Kapazitätssteigerung des Bahnsystems: offizieller Start und Generalversammlung des Europäischen Projektes Capacity4Rail am 16. Oktober 2013, Paris, UIC-Geschäftssitz

(Paris, UIC-Geschäftssitz, 16. Oktober 2013) Die Projekteröffnungsbesprechung zum von der EU-Kommission kofinanzierten Projekt Capacity4Rail, bei dem es um die Frage der Bahnkapazität geht, fand heute in Paris unter Beteiligung von 70 Vertretern der 46 Europäischen Partner aus 13 Ländern Europas und der Türkei statt. Das Konsortium, in dem die einzelnen Aktivitätsbereiche des Bahnsektors in ausgewogenem Maße vertreten sind, wird von Akademien und Universitäten maßgeblich unterstützt.

Vom Vierjahresprojekt (Oktober 2013 – 30. September 2017) werden 65 Deliverables, einschließlich technischer Berichte und Demonstratoren, erwartet. Entsprechend dem Weißbuch über den Europäischen Verkehr (2011) wird Capacity4Rail eine Systemvision der Bahnen vor dem Horizont 2030/2050 erarbeiten, indem es Richtlinien für mittelfristige Entwicklungen, Empfehlungen für langfristig zu entwickelnde und umzusetzende Technologien vorgibt, mit denen sich ein finanziell tragbares, anpassungsfähiges, automatisiertes, belastbares und hochkapazitives Bahnsystem realisieren lässt.
Zur Zeit beteiligt sich das UIC-Team an 28 Projekten. Die UIC koordiniert sechs dieser Projekte (RIVAS, MAINLINE, RESTRAIL, SATLOC, FOSTER und das kürzlich genehmigte CAPACITY4RAIL). Die von der UIC koordinierten Projekte gehören überwiegend zum 7. Rahmenprogramm (FP7).

Jean-Pierre Loubinoux, UIC-Generaldirektor, wies in seiner Eröffnungsansprache darauf hin, dass die Rolle der UIC im Rahmen der Europäischen Projekte stark an Bedeutung gewinne. Die UIC werde zunehmend als professionelle Plattform anerkannt, die zuverlässige Beiträge für ihre Mitglieder leiste. Dies gelte insbesondere für technische und Forschungsfragen, die den Interessen der UIC-Mitglieder förderlich seien. Der Koordinierung komme in diesem Projekt eine Schlüsselrolle zu und stelle angesichts der zahlreichen Partner eine große Herausforderung dar. In einem komplexen, diversifizierten Umfeld bestünde Bedarf an Einheit in Gestalt einer Plattform, welche die Partner zusammenbringe. Die sei die Grundlage der UIC.

Laurent Schmitt, UIC-Projektkoordinator, schilderte den Projekthintergrund. Kapazität ist nicht nur ein Thema, das die Bahnen angeht: alle Verkehrsträger haben Kapazitätsprobleme und unterliegen den gleichen Zwängen. Daher ist es notwendig, Komplementarität und eine ausgewogene Verkehrsaufteilung zu erreichen. Politiker, Kunden und Öffentlichkeit erwarten technische Lösungen für eine leistungsstärkere Bahn. Diese Frage lässt sich unterschiedlich lösen: mehr Ressourcen und Infrastrukturen, effizientere Nutzung bzw. höhere Leistung der vorhandenen Ressourcen, Beseitigung von Kapazitätskillern. Nur so lässt sich das System belastbarer, widerstandsfähiger und zuverlässiger machen und eine höhere betriebliche Verfügbarkeit erreichen.

Das Projekt baut auf früheren und laufenden Forschungsprojekten (wie z.B. INNOTRACK für Weichen und Kreuzungen künftiger Bahnen) auf. Es ist in vier Unterprojekte unterteilt: Infrastruktur, Güterverkehr, Betrieb und fortschrittliche Überwachung. Das 5. fachübergreifende Unterprojekt dient dem Systemüberblick und der Verbindung zu anderen Unterprojekten. Abschließend erfolgt die Bewertung der Nachhaltigkeit der entwickelten Lösungen und Innovationen sowie der Szenarien für den reibungslosen Übergang des Systems vom heutigen auf den künftigen Stand.
Projektaufgaben: Einsatz des vorhandenen Know-hows, Implementierung der Ergebnisse, Suche nach zeitsparenden, kostengünstigen Lösungen zur Kapazitätsaufstockung, rasche Umsetzbarkeit zu minimalen Kosten. Sehr wichtig ist die Koordinierung, um eine offene, kreative Atmosphäre zu schaffen und einen multidisziplinären Systemansatz zu garantieren.

PRESSEKONTAKT

Technische Detailfragen zu CAPACITY4RAIL richten Sie bitte an Laurent Schmitt, Projektkoordinator: lschmitt@uic.org

Am Ende des nunmehr sieben Jahre laufenden FP7 (2007-2013) will sich die UIC zum Wohle ihrer Mitglieder und der Bahngemeinschaft für die anstehenden Projekte im Rahmen von Europe 2020 engagieren.

Das FP7 bündelt bekanntlich alle forschungsbezogenen EU-Initiativen unter einem gemeinsamen Dach und spielt eine entscheidende Rolle bei der Verwirklichung der Wachstums-, Wettbewerbsfähigkeits- und Beschäftigungsziele. Breitgefächerte FP7-Ziele sind Förderung und Unterstützung bei der Einrichtung Europäischer (wissenschaftlicher) Exzellenzzentren. Neben den nationalen Forschungsprogrammen müssen die vom FP7 finanzierten Aktivitäten einen ‚Europäischen Mehrwert' besitzen. Priorität von Europe 2020 ist eine intelligente, nachhaltige Wirtschaft, die auf Beschäftigung, Innovation, Bildung, Armutsbekämpfung und Klima/Energie setzt und diese Bereiche in einem starken, effizienten wirtschaftspolitischen Steuerungssystem integriert.